

Münster, am Litteraturabend 1939.  
Klosterkirche

## Gail wir, flipps!

Vi fess mir das letzte Mal so fein von dinen  
Fräulein aber erzählst, ob hat mir nicht Friede gesagt.  
Fürs Leben dort wünsch ja ich der Herr = u. fappelt vor  
Märchenstern wünsch soll gesungen sein. - Und dann  
ist Friede weggegangen und ist fein. - Wenn aber  
Kinderherzen werden ja ein Freibrief für dir gesungen  
sein - u. sonst ist mir das nur Friede aehnlich kann  
nicht dir kann, auf für dinen Kl. Hoff. Größer.

Der Vigil von Pfingsten ist davon droht ich dinen  
1. Probakatechismus vor Märchen fallen über das Faschingsm-  
ittel. Du Gottesmutterzauber haben mir noch nicht, den  
son ich Märchenkatale so ganz zu verstehen. - Ja, die  
Märchen sind u. bleiben mir ja wohl in ihrem Zauber  
bald wieder vergessen. - Die Gottesherrlichkeit kann u.-  
mehr mir nicht wieder die Frohsinnspfeile ihrer göttlichen  
Tugend wohl dabei helfen. Und in Christus u. ihrl.  
Gott gibt es ja auf den Kreuzpfad der Gottesmutter  
nicht mehr, bevor er ist zu göttlichen Finsternis überjagt

Vi fahrt vor dinen Friedensungen. Dein Pfarrer  
liest mir die Bibel vinktfandenden. - Dann ist noch  
Kinderherz, wie du beginnst, u. wie ich die kleine  
Johannes im Bezugshaus mir meine Brüderlein sein Wohl  
wissen ja, was fliegt mir jetzt!

Ja, u. wir jungen Männer frieren mir nicht  
meiner, mir auf S. Kapelle Rücksichtslosigkeit

Grüsst an Gott in die Hand der Hände, auf die Füße -  
Vrakonatrasaifa mit letzten Freß vorzubereiten. -  
Doch Freudenmahl wird vor Gott noch einmal unser  
letzter Körperfest einzutragen - u. man wird jetzt zweitig  
klein u. befreit den Tabernakel. In Gebet u. Opfer preisen wir Gott  
für d. Tag Gott gefällig zu machen. Und wir konzentrieren  
uns nun alles geistwirksame für Bittgabes. Alles befreit und  
auf Vorbereitung!

Am 4. März ist die Klage. (Qual - Karfreitag). Dann gibt  
es 15 Tage Toten. Am 25. März auf Mariä Himmelfahrt  
wurden wir dann - so Gott will - Vrakonatrasaifa.  
Ecce  
ancilla ... " (Gesag. Deakonij - Vrakonatrasaifa,  
Hl. Mutter der reinste Jungfrau Maria) wurden in  
feierlichem, feierlichen Gottesdienstgefecht u. am Feste der  
Mutter. Das sei unser Gottesdienstgefecht der Vrakonatrasaifa.  
Wie geht's Vater? - Habt ihr mein Kleidungsgefecht  
voraus bereitet? Ich sag ja! Bei mir Vater kann  
ich gebrauchen. Gedenke 8 Tage (von Pfaffen ab) soll Jubel,  
Frohsinn u. Lachsfest! Voll Kraft, Feierlich u. fröhlich.  
Alles freudvoll gute Freude. Paula magst Abitur. - Maria  
läßt dir grüßen.

Habt magst Vrakonatrasaifa? Das ist ein Bittgebet u. bsp. Freude  
grüßendes Vrakonatrasaifa, wenn wir ihm triffen! -  
Will d. Maria bsp. fröhlich für ihn reibbaren beim  
Brenngabes, und ob ich mich langsam ausgetrocknet? Ich  
magst mir freuen. - Dried Gott? - Allen Freude freu-

de für Vrakonatrasaifa der Gl. Geist der Leucht-  
kraft u. geistvollen Verachtung u. geist. Pflicht vorzutragen!

In freudiger Vrakonatrasaifa

Was bedeutet Du nach bester Röhr. in oratione et caritate  
zu tun? Einmal die Gedanken nicht vor Dein Herz

Münster, den 22. März 1939.

Lieb Gott, Elisabeth!

Die glücklichen Abiturienten Reivo u. Frau  
brachten die Gräfe aus dem Liden zu uns heim.  
Es war fein: meine Schwester Paula hatte ihr Abi-  
tur gemacht, mein Bruder Willi seine Vorsprüfung  
zum Ingenieur (in 1 Jahr ist er jetzt), u. als dritter  
Freudebringer gesellte sich dann der Lubdiakor  
~~hier~~. - Maria war bei einer Halbschwester von  
Mutter ausshelfen, sie kam erst am 15. wieder.  
Es ist schön, zusammen im Kreise der christlichen  
Familiengemeinschaft die Segnung der Verhei-  
tungen Gottes, "die Freue u. Liebe der Eltern  
an solchen fruchtbaren Tagen der Ernte zu erfah-  
ren. So bin ich dem recht an Leib u. Seele" gestiegen  
wieder her ins Seminar gefahren. Meine böse Aug  
fragte zwar den Satz "an Frühlingsanfang zurück  
ins Freibau", aber du kennst ja meine Natur  
u. nicht mir's deshalb recht übel. Gewisse Dinge  
- ja alles - müssen wir Christen mit pochem Her-  
zen stragen, wenn's auch manchmal schwer  
fällt; meiso mehr ist's ja west, wenn's was ordne-  
lich's kostet! Und Christus wird schon was recht's  
machen aus dem gebändigten, unbändigen Frau-  
per-Herzen. Das große Vertrauen auf Gottes  
Kraft in uns ist's ja doch lebhaftlich das, was

es schafft. - Du wirst jetzt die größte Arbeit des großen Abschlussexamens geben haben. Und ich sag schon im Vorauß herzlichen Glückwunsch zu dem bestandenen - u. allen daraus folgenden noch zu bestehenden Examens! - Du wirst Dich recht gut erst einmal erholen u. Dir Ruhe gönnen, u. dann kannst Du an Deine Lebensaufgabe gehen, für die Dich auch meine schwachen Preise u. Gebete begleiten. Ich freue mich von Herzen mit Dir über Deinen Beruf, den Gott Dir schenkte heute in dieser Leidestunde in deutschem Land u. Volk, das der Herrn harrt u. nach den wahren Quellen lechzt. - Von Tante Mariä-chen's Hochzeit hörte ich u. habe mich gefreut darüber für sie selbst. Was werden die beiden Brüder jetzt alleine tun? Es wird schon werden. - Ja, Gottes Ruf ist stärker als alle Verhältnisse menschlicher Art. - Wie ich Dir für Deinen Wunsch, eine Brücke zu bilden zu arbeiten, danken soll, weiß ich nicht. Aber, weil Du es gern tun willst, nehme ich Dein Geschenk dankbar an. Am liebsten wäre mir eine Kölle u. gauß zum Schließen. Das Formblatt geht mit zurück.

Am Fastagrußtag sind wir vereint in Ein  
der Dienste des Herrn<sup>9</sup>, unserer Lieben Frau.  
Du bittest sie für uns alle hier, wenn Du auf  
dem Lindenberg wallfährtest u. dort betest. Ich  
bin Dir dankbar. Maria möge Dir vergelten! -  
Allen Deinen Lieben daheim - bes. Kati u. der  
Vorluktor! - Sohe Griffe u. gute Wünsche! Herzlich grüßt  
Dir Karl

Münster (Priesterseminar), den 17. Apr. 39.

Weise Geschwister Poenitzer,  
werke Familie Ruby!

Herzlich nehme ich Teil an dem  
Tode Ihres lieben Bruders und Auver -  
wandten. Ganz gegen menschliche Erwar -  
tung überkam uns die Nachricht vom  
Sterben „meines lieben Onkel Toni.“

Wenn uns menschlich auch

Frauer umfaßt - und ich trauere  
mit Ihnen allen - , so wird uns als  
Christen dieser menschliche Schmerz  
im Lichte des Auferstandenen ver-  
wandelt in selige Freude und Hoff-  
volle Hoffnung auf die eigene Aufer-  
stehung. - Einen schöneren Todestag  
als den Weissen Samstag hätte der liebe  
Gott dem fröhlichen, gläubigen Onkel  
Toni nicht schenken können. Ihr Lebendigst: Karl Heine

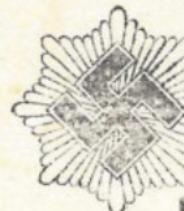
Münster, den 24/ V. 39.

Lieber Bernhard!

Bist von dahheim gut  
nach St. Peter 'nauf ge-  
kommen in die Hölle  
des Waldes u. der Klaue.  
In der Pfeugstuhlene  
- in der großen vor der  
Eiche Nein wir ja - Dir  
herzliche Grüße treuen  
Gedenken! Geist u. Feuer

Abt. Kennt Ihr das kleine Heft von  
R. Lohs. (Verdruckung Berlin), Bot-  
schafft des Geistes für Schule, Kirche  
XV. EWIGES ANLITZ: MANN  
Nr. 1918 ALBRECHT DÜRER (1471-1528)  
Evangelist Markus (1526)

COPYRIGHT BY KUNSTVERLAG ABTEI ETTAL OBW. . NACHDRUCK VERBOTEN



Laß Dich :  
im  
Luftschutz  
ausbilden!



Herrn  
Bernhard Ruby

St. Peter & Freiburg  
Priesterseminar

X.

Münster (Priesterseminar), den 24/V.39.

Grüß Gott, Elisabeth!

Bernhard wird dir ja so einiges erzählt haben. Er hat uns auch vom Tode Doktor Trudi der uns alle so "überfiel", erzählt. Das hätte ich damals doch nicht trännen lassen, daß ich den tollen Doktor Leutig "nie wieder wiedersehen würde". Er ist ja wie ein gawzer Christ und Mann gestorben und das ist das Größte an ihm und weist zu den tiefsten Quellen seiner Freude. - Willi W. schrieb, Frau Baumann sei vor 14 Tagen gestorben. Darauf war ich für die Kinder traurig. Aber Gott wird Ihnen sicher einen guten Menschen schicken. Wenn ich an den kostlichen kleinen Lockenkopf denke, dann lacht mir Herz noch heute. - Das Geheimnis Gottes leuchtet uns auf im unergründlichen Geheimniß des Todes. Und die Kraft des Glaubens beweist sich in dieser Stunde am meisten. - Ich weiß ja nun nicht darum, weil ich noch keine Herbstkunde mein gemacht. - Bald wird uns Gottes Hand ja an manc



Herbelager führen als seine guten Boten u. Diene  
Menschlich wider uns reicher manches Mal zuerst  
nicht leicht fallen. Es wird uns aber häufig auweg  
zu erstem Leben aus dem Glauben. - Die Not der  
Menschen - sagen wir lieber demütig: unsere Not  
ist furchtbar, sie ruft zum Himmel um Erbar-  
men. - Und aus dieser Not rufen wir alle mit  
einander in dieser hl. Kneze zum hl. Geist,  
dem Fröster. So heißt es von den Aposteln Apg. 1, 11

¶ eraut omnes .. perseverantes in oratione  
Cum misericordia et cum Maria, matre Iesu  
Dies inständig Gebet, geschart um Unsere Liebe  
Frau, hat uns immer gehörst und wird uns  
ein gutes Priesterleben in Höhen u. Tiefen, in  
Leere u. Fülle hösten. - Mater habebit curam!

Es ist seltsam, wie Gottes Führung einer  
dahin geführt - unbegreiflich. Und auf einmal  
blickt vor dem schauenden Auge des herrlichen  
jungen Heilisses die Landschaft des Lebens  
in ihrer Fruchtbarkeit und Fruchtbarkeit auf.  
Die Erweckung ist groß; und sie schafft den Mann.  
Und das ist herrlich: seine Freuden sehen, Gottes  
Gewalt und Erhabenheit erschütternd erfahren  
und nun in seiner Kraft an seine Mannerung  
gabe geben, die Er einem gestellt hat. - Das Rehen  
uns des Lebens ist tief u. schön. Und es offenbart

uns die leichten Höhen der Liebe Gottes, deren Licht  
unsere Augen blendet. Aus den dunklen Tiefen  
der Todeschlucht dämmert die Umgewalt dieser  
Liebe und verwirft uns kleine Erdbewohner.

Aber, ich glaube, jetzt ist's gut - sag' mal, wie hast Du Dich denn in den Bauernhau-  
halt, im Hof u. Stall, Feld u. Garten eingear-  
beitet. - Bist recht g'mund und brau'n, und  
nied stark dabei geworden? - Ob u. zu wird's  
nur ja auch für einige Stunden wenigstens  
besser tun als das Huben hocken. Der Herrgott  
hat uns ja auf die Erde gesetzt und nicht in  
einen luftleeren Raum. Darin gedeiht kei  
Mensch - aber ich will des zufrieden sein und  
nicht "mecken". - Jedenfalls ist's doch so für Dich  
eine gewisse Entspannung <sup>sieh S. 27 vorne</sup> neben der Un-  
sicherheit natürlich. Dass Du mir aber Dir mi  
zu sehr austreust! - - Seit wann ist Bernhard  
weg. Ist er in St. Peter vor Pfingsten?

Vorige Woche war P. Const. Koppel hier.  
Manch frohe Erinnerung haben wir ausgetaus-  
cht' mal, weißt Du eigentlich, wie es P. Canisius  
O. P. geht? Ist er noch in Freiberg? Oder? -

In Orkel Orkel - und an alle Be-  
kannten (bes. auch Th. „Marie-xhe“ in E.) reck  
frohe Pfingstgrüße.

Glückwreiches Pfingstfest und den Geist Gottes  
in Fülle!

Mit frohem Maievorzug Karl.

Absender: Karl Leisner  
H. Blasius i/ Pley.  
Postamt, aus Zustell- oder Postamt  
Poststadt Liebst - Haus  
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postzählnachnummer  
mit rohen Schwarz -  
Waldfripen  
auch bes. an Ortsel  
Karl - Dein Karl.  
Die Fahrt mit Karl  
in Schöinstatt u. da -  
bern bei den Euren  
war prächtig.

Postkarte



Fr.

Elisabeth Ruby

Leckerath (Eifel)

Post Mecherich  
(Bezirk Köln)

Fenugram amum in formae  
Dionimus probavit electos suos.

H. Klarin, 6. June 4. 39

Fr. Elisabeth!

Herzlich dankt ich dir für die feine Körner-  
küsse. Sie paßt mir ausgezeichnet. Ich kann sie  
gerade gut brauchen. Dein Gott hat mich hier-  
her auf Reise geschickt. Vor Pfingsten lief ich  
meil wegen eines lg. Hartnäckig. Nasenkensärkte  
untersuchen. Ergebnis: Beide Lungenknöpfchen  
sind angegriffen. (Wohl noch in Zus. lg mit d.  
Lippenfellentzündg. vor 2 1/2 J.) Jetzt heißt's hier:  
Hille halten u. den frohen Kerze bewahren. Es  
wird einige Monate dauern, bis es ausgeheilt ist.  
Kolle aber, das die Weiße Weihe sein kann.

H. Blasius, den 30. X. 39.

## Liebe Fliegenburg!

Uns Hüttes Luftruf fies fapt wir ja jipper  
den Frachtzugwip, vielleicht inzusippen auf  
meine lieben Dorst verfalten. Das war's pöö!  
Gewiss, weil 's ja rücksorwut kam.

Uns Hütte hat mir nun aufgabt-  
gau, was für eine Alte meine Hape mi  
zustellen. Das will ich also züräppft henn:

1. Körperlänga 1,80m - Alter 1,65m
  2. Armeallänga (ohne Kapp) 64 cm
  3. Uns Hütte zu Kapp <sup>(oben)</sup> 52 "
  - (Uns Hütte zu Annahme) <sup>(oben)</sup> 62 "
  4. Galtweite (der Alte) 60 "
- (Schwagm. 38)

Das weist dir wohl genügen; wenn du  
andere Hape kauft dir wohl auf dem Markt  
züräppfreiden." Dorsait das! Ich dankte dir joch  
jou für alle uns Hütte u. Liebe.

In einem Monat sollt ich gefordert werden  
fies ich Deinen auf Münster hinzugetroffen

Den ic glaubt, das der Lippof den Gipfel am See  
Reichen, wies jene ein Verant zu machen, Gefö<sup>h</sup>  
geben wir. So kann ic dann offenkundig zu Hause  
meistere das Prinzip des feinen. Fange jetzt jene  
jene an zu finnen (nicht vien Hoffnungs, nay po-  
ly. Hoffnungs nicht!) u. werde dann freud von  
dieser Reichen Vorboten der 3 Weisen d. d. -  
Alp hoffen u. bauen wir weiter! "S wird pfo von

Hilf jetzt dir dich den in dinen reichen  
Aufgabenkasten zubereiten? Das Gruogot  
heint dir vorläufig zu, Vorberaufgaben habe  
zu wollen, da du ganz dinen Beruf gelebt.  
Dich wiederum kannst. Hörlich ozäfft mir, da  
könnest du ja u. da wir uns ja am spazier-  
aust, "Dank für". Dein Bruder Karl wird ja  
Frühstück haben, das du bei ihm bist. Den du auch  
einf! Hilf ich ist's bei mir am Tisch? Gern ist's 3  
Tage jetzt im Unterrichtsraum aufzuhören. Da geht  
graust das winterliche Material meistert die  
Blumen man g's. gefüllt werden, nicht zuviel  
zum Kieferwurzel an aufzuhören lorken. So  
aber liegt sich's auf dem bei der minnen ließ.

Deinen hb. Jappusiform: Rost, Grünblatt, Ro-  
tund u. Maria Rosen, lieben Grüß!

Die einen postlichen Grüß seit dem verschick-  
lichen Kieferwurzel! Gottvergessen Dein Karl.